



Französisch - Reformierte Gemeinde Potsdam

seit 1723



Gemeindebrief April bis Juni 2024



Monatsspruch April 2024

Seid stets bereit, Rede und Antwort zu stehen, wenn jemand von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist.

1. Petr 3,15

Wann hat Sie zuletzt jemand gebeten, über die Hoffnung, die in Ihnen ist, Rede und Antwort zu stehen, gar Rechenschaft abzulegen? Mich zumindest hat diese Aufforderung so noch nie erreicht und damit stehe ich vermutlich nicht alleine da. Die Gemeinden, an die sich dieser 1. Petrusbrief richtet, haben da anderes erlebt. Als erste Christen gehören sie zu einer neuen religiösen Bewegung, die staatlichen Repressalien ausgesetzt ist und von vielen Zeitgenossen kritisch bis ablehnend betrachtet wird. Was hat es mit dieser, deiner Hoffnung auf sich, dass es sich lohnt dafür abgelehnt oder sogar verfolgt zu werden? Die Adressatinnen des 1. Petrusbriefes konnten an diese Frage wohl mit ihren Alltagserfahrungen andocken. Und wir? Lassen wir uns doch mal darauf ein. Wie wäre das, wenn jemand Sie bitten würde, Rede und Antwort zu stehen, Rechenschaft abzulegen – nicht über Ihre Kirchenmitgliedschaft, Ihre konfessionelle Zugehörigkeit, Ihre Tradition, die vermeintliche Unvereinbarkeit von Glaube und Vernunft oder gar Glaube und Moderne. Diese Gespräche kennen wir wohl alle zur Genüge. Mühsam können Sie sein, kräftezehrend und selten liegt ihnen ein ehrliches Diskursinteresse zu Grunde. Unser Vers spricht aber von etwas Anderem. Von der Hoffnung. Die Hoffnung, die in uns ist und über die wir Rede und Antwort stehen sollen. Was würden Sie also sagen? Wie würden Sie antworten? Was hat es mit dieser Ihrer christlichen Hoffnung auf sich? Ich denke, Hoffnung lebt davon, über das Bestehende, über den Horizont hinausblicken zu können auf das, was noch nicht ist aber noch werden soll und werden wird. Unsere Hoffnung auf Gottes Eingreifen in die Welt setzt auf einen Gott, der unsere Grenzen überwindet und für den nichts so bleiben muss wie es ist. Die Bibel ist voll von solchen Hoffnungsgeschichten. Ich denke an den grünen Zweig im Schnabel der Taube. Sie soll Noah und seiner Familie zeigen: Euer Horizont von engen Schiffwänden und todbringendem Wasser ist noch nicht alles. Mitten in der lebensfeindlichen Gegenwart wächst schon wieder neues Leben, eine neue Zukunft. Ich denke an Ostern. Daran, dass der menschliche Horizont, der am Karfreitag am Kreuz endete, durchbrochen wird: Der Tod hat nicht das letzte Wort. Bei Jesus nicht und bei uns auch nicht. Hinter dem Horizont geht es weiter. Das ist doch die Hoffnung, die in uns lebt und die wir als Christ*innen in uns tragen. Vielleicht müssen wir gar nicht darauf warten, bis uns jemand anspricht und Rechenschaft von uns einfordert. Vielleicht können wir vielmehr darauf setzen, dass das, was in uns ist und was uns trägt, nach außen kommt. Dass

unsere Hoffnung für andere hörbar und auch sichtbar wird. Eine Hoffnung, die von der Überzeugung lebt, die Gegenwart zum Guten verändern zu können, ist es wert, nicht im Selbstgenuss aufzugehen, sondern kommuniziert zu werden. Auch heute.

Senta Reisenbüchler

„Steh auf, meine Freundin, meine Schöne, und komm! Sieh doch, dahin ist der Winter, vorbei, vorüber der Regen. Die Blumen sind im Land zu sehen, die Zeit des Singens ist gekommen, und das Gurren der Taube hört man in unserem Land. Der Feigenbaum lässt seine Früchte reifen, und die Weinstöcke blühen und duften.“ Hohelied 2,10-13

Liebe Gemeinde,

mit dem Frühling erwacht die Natur aus ihrem Winterschlaf. Im Hugenottengarten blühen die Tulpen mit dem Birnbaum um die Wette. Die Birken und Weiden zeigen ihr erstes Grün. Nicht nur die Blumen zeigen sich an ihrem angestammten Platz. Seit Gründonnerstag feiern wir wieder regelmäßig zweimal im Monat unsere Gottesdienste in der Französischen Kirche. Alle sind dazu herzlich eingeladen. Die genauen Sonntage sind im Ausblick zu finden.



In diesen Tagen, in denen die ersten Knospen sprießen und die Sonne wärmer scheint, möchte ich alle dazu einladen, mit frischer Motivation in das neue Jahr zu starten. Jede und jeder von uns trägt dazu bei, dass unsere Gemeinschaft lebendig und vielfältig ist. Egal ob durch aktive Teilnahme an Gottesdiensten und Veranstaltungen, durch Gebet und Unterstützung für Mitmenschen in Not oder durch ehrenamtliches Engagement im Eine-Welt-Laden oder Unkrautjäten im Hugenottengarten – jede Form der Mitarbeit ist wertvoll und wichtig. Alle Fähigkeiten und Talente sind willkommen. Es liegt an uns, was in unserer Gemeinde passiert.





In den vergangenen Jahren haben wir als Presbyterium uns darauf konzentriert, dass die Gottesdienste regelmäßig stattfinden und dass der Übergang in eine mögliche Fusion mit der Französischen Kirche zu Berlin in geregelten Bahnen verläuft. Dabei mussten liebgewonnene Aktivitäten, wie das Predigteam oder das Boulespielen auf dem Basinplatz, leider zurückstecken.

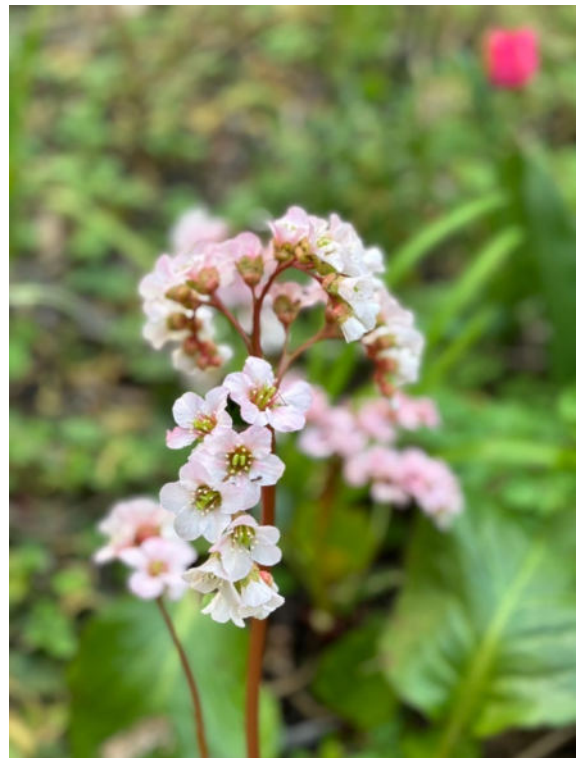
Wenn in der Gemeinde das Bedürfnis besteht, dass solche Gemeindeveranstaltungen wieder

reaktiviert werden sollten, kann dies immer geschehen. Wie gesagt, es liegt an uns allen.

Wir laden euch herzlich ein, aktiv am Leben unserer Gemeinde teilzunehmen und gemeinsam mit uns die Möglichkeiten zu nutzen, die uns der Frühling und das restliche Jahr bieten. Lasst uns gemeinsam Wege in der Wüste machen und Ströme in der Einöde – im Vertrauen darauf, dass Gott uns begleitet und unser Wirken segnet.

Mit herzlichen Grüßen

Mario Sandner für des Presbyteriums



Gemeindeleben

Rückblick auf zwei Gottesdienste

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. 1.Korinther 16,14 - Jahreslosung 2024

Nach einem schönen Gottesdienst, dem ersten des Jahres 2024, aßen wir traditionell unsere Galette de Roi. Annette Seufert hatte eine wunderbare Galette nach original französischem Rezept gebacken. Es gab auch eine versteckte Bohne und der Finder wurde König.



An diesem Sonntag predigte Sigried Neumann (Pfarrerin i. R.) zum Text der Jahreslosung. Mir ist in Erinnerung geblieben, dass sich unsere Gespräche während des Kaffeetrinkens, ohne Ankündigung eines Predignachgesprächs, um den Predigtext bzw. den Inhalt der Predigt rankten. Lassen wir diese Losung gerne das ganze Jahr über, in allen Situationen, in unserem Tun und Denken weiterwirken.

Am Sonntag den 3.März 2024 war es endlich wieder soweit. Das Presbyterium hatte in der Historischen Mühle bzw. bei Torsten Rüdinger angefragt und so konnten wir in den Räumlichkeiten der Mühle einen wunderschönen Gottesdienst feiern.



Es hatte sich eine, für unsere kleine Gemeinde, beachtliche Schar an Teilnehmenden eingefunden. Stefan Krämer ist aus Berlin angereist und predigte. Im Mittelpunkt des gesamten Gottesdienstes stand der 34. Psalm (Die Augen des HERRN sind bei den Gerechten).

Den Gesang hat Dietrich Kowalski auf dem Keyboard begleitet und viele fleißige Hände haben Stühle gestellt, Gesangbücher mitgebracht und vieles mehr.



Im Anschluss gab es frisches Mühlenbrot, selbstgemachte leckere Aufstriche, einen Kuchen und jede Menge nette Gespräche.

Allen ein herzliches Dankeschön für diesen Sonntagvormittag.

Regina Milkereit

Die Ausstellung 300 Jahre Französisch-Reformierte Gemeinde Potsdam wird jetzt in Berlin gezeigt



Unsere Ausstellung zum 300jährigen Bestehen unserer Gemeinde, die im vergangenen Jahr im Jan-Bouman-Haus in Potsdam gezeigt wurde, ist jetzt als Sonderausstellung in Berlin im Hugenottenmuseum im Französischen Dom am Gendarmenmarkt zu sehen. Sie trägt das Motto „Nur die kleine Schwester? Gesichter und Geschichten aus der Französischen Gemeinde in Potsdam“. Für die Präsentation im Französischen Dom wurde sie teilweise überarbeitet und durch Objekte aus dem Bestand des Hugenottenmuseums ergänzt. Den Anfang macht etwa das 1723 begonnene Taufbuch unserer Gemeinde, das im Archiv der Französischen Kirche zu Berlin aufbewahrt wird. Gleichzeitig werden auch Exponate aus der dortigen Dauerausstellung mit einbezogen.

Die Eröffnung dieser Ausstellung im Französischen Dom fand am 22. März mit ca. 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Berlin und Potsdam statt. Die Historikerin Dr. Silke Kamp hielt dazu den Festvortrag. Christoph Förste erinnerte zuvor im Grußwort unserer Gemeinde an unsere Intention für die ursprüngliche Gestaltung der Ausstellung im Jan-Bouman-

Haus: Die Geschichte unserer Gemeinde sollte anhand von Einzelbiographien beleuchtet werden. Dabei sollen gleichzeitig wichtige Institutionen unserer Gemeinde genannt werden (etwa die frühere eigene Gerichtsbarkeit, die Französische Schule und das Presbyterium). Außerdem sollte anhand der Einzelbiographien das Wirken der Gemeinde in die Stadt hinein beschrieben werden. Wichtig war eine ausgewogene Verteilung der Biographien über die Jahrhunderte. Der Fokus sollte auf der Gemeinde liegen und nicht nur auf den Pastoren. Denn hinter einer Gemeinde stehen Menschen, die sich zusammenfinden. Diese Menschen sollten in der Ausstellung sichtbar gemacht werden (und eben z.B. nicht die Architekturgeschichte der Kirche). Und es sollten auch Menschen aus der Gemeinde beschrieben werden, die noch nicht so bekannt waren. Die jetzt in Berlin gezeigte erweiterte Ausstellung folgt dieser Intention, hat jedoch die Bezüge zwischen unserer Gemeinde und der Berliner Französischen Kirche stärker in den Fokus genommen.

Alle sind eingeladen, diese Ausstellung in Berlin zu besuchen. Das Hugenottenmuseum im Französischen Dom in Berlin am Gendarmenmarkt ist von Dienstag bis Sonntag jeweils von 11:30 Uhr bis 16:30 Uhr geöffnet. (Einzelheiten und Informationen über die Eintrittspreise unter <https://www.hugenottenmuseum-berlin.de/>)

Christoph Förste



**HUGENOTTEN
MUSEUM
BERLIN**



Typische Straßen und Markt in Sancti Spiritus, Cuba

Dia mundial de oracion – Weltgebetstag in der Ferne

Das Leben birgt oft schöne Überraschungen. Während meines Besuches bei langjährigen Freundinnen und Freunden in Sancti Spiritus auf der Insel Cuba im Frühjahr diesen Jahres wurde ich zur Versammlung der Frauengruppe der Reformierten Presbyterianischen Kirche eingeladen. Das klang interessant und wie erstaunt war ich, dass neben vielen caritativen Fragen die Vorbereitung des diesjährigen Weltgebetstages ein wichtiger Tagesordnungspunkt war!

Wir kamen schnell ins Gespräch, ich erfuhr viel Spannendes von der Arbeit der Frauengruppe, berichtete vom Alltag in unserer Gemeinde und auch von den wichtigen Erfahrungen mit und um den Weltgebetstag. Zu wissen, dass dieselben Worte, Lieder und Gebete auf der ganzen Welt in Gottesdiensten rund um den 08. März gesagt und gesungen werden ist eins. Aber zu erleben, wie der in diesem Jahr durch die Frauen Palästinas vorbereitete Gottesdienst in Cuba gefeiert wird, und daran mitwirken zu dürfen war etwas ganz Besonderes für mich.

Auch im Gottesdienst in Sancti Spiritus kamen- wie in Potsdam- Menschen aus den unterschiedlichen Gemeinden der Stadt zusammen. Alle anwesenden Gemeinden wurden benannt und freudig beklatscht. Ökumene ganz einfach gelebt.

Con gratitud – in Dankbarkeit

Ina Holz



Gottesdienst zum Weltgebetstag 2024, vorbereitet von Frauen aus Palästina, in der Reformierten Presbyterianischen Kirche Sancti Spiritus

Ausblick

Gottesdienste in der Französischen Kirche, Potsdam

Sonntag, 21. April 10.30 Uhr	Predigt: Dr. Kurt Anschütz / Berlin
Himmelfahrt, 09. Mai 10.30 Uhr	Predigt: Pfarrer Dr. Jürgen Kaiser oder Pfarrerin Reisenbüchler
Pfingstsonntag, 19. Mai 10.30 Uhr	Predigt: Pfarrer Dr. Jürgen Kaiser
Sonntag, 02. Juni 10.30 Uhr	Gottesdienst in der Stiftskirche des Kloster Stift zum Heiligengrabe
Sonntag, 16. Juni 10.30 Uhr	Predigt: steht noch nicht fest

Wir bitten darum, sich im Internet unter:

<http://www.reformiert-potsdam.de/Gottesdienst%20in%20Potsdam.htm>

über den aktuellen Stand zu den Gottesdiensten zu informieren. Außerdem laden wir wie gewohnt per Email ein. Wer die elektronischen Möglichkeiten des Internet nicht hat, melde sich bitte telefonisch über das Gemeindetelefon oder bei einzelnen Presbyter*innen.

Gottesdienste in der Französischen Friedrichstadtkirche, Gendarmenmarkt, 10117 Berlin

In der Französischen Friedrichstadtkirche findet jeden Sonntag um 11.00 Uhr ein Gottesdienst statt.

Weiter Informationen : <https://www.franzoesische-kirche.de/de/kalender>

Konzerte in der Französischen Kirche

Bitte informieren Sie sich auf unseren Veranstaltungswebseiten unter www.reformiert-potsdam.de über geplante Konzerte in unserer Kirche.

Konzerte mit dem Theaterschiff Potsdam



Die erfolgreiche Konzertreihe „Unzähmbar – Klassik und Lyrik für den Frieden“ wird in diesem Jahr fortgesetzt. Das Team vom Theaterschiff schreibt dazu: „Wir hören nicht auf, für den Frieden zusammen zu stehen und setzen unsere mit stehenden Ovationen gefeierten Konzerte in der Französischen Kirche in Potsdam auch 2024 fort.“ Bis zur Sommerpause führt das Theaterschiff in unserer Kirche eine „Theatercollage & Konzert“ auf, inspiriert von dem Buch „We still have words“ von George Salines, Azdynde Amimour. Die Premiere dieser Inszenierung war am 2. März. Weitere Aufführungen erfolgen am 6. April 2024, am 11. Mai 2024 und am 29. Juni 2024. Beginn ist jeweils 19:30 Uhr

Weitere Informationen und Eintrittskarten unter:

<https://theaterschiff-potsdam.de/repertoire-2/unzaehmbar-worte/>

Unsere Gemeinde hat pro Konzert Anspruch auf 6 Freikarten. Interessierte melden sich bitte per Email an veranstaltungen@reformiert-potsdam.de oder per Telefon 03327 – 7419972 (Anrufbeantworter)

„Die Hochfichten“
Chorkonzert am Samstag den 20. April 2024 17 Uhr
Eintritt frei, um Spenden für die Unkosten wird gebeten

"Als für die "Hohenfichtener Musiknacht" 2019 noch ein Programmpunkt gesucht wurde, hatte Initiator Thoralf Dietrich die Idee, einen Männerchor ins Leben zu rufen. Und so nahm er Kontakt auf zu ehemaligen Schul- und Studienkollegen, die teilweise wir er Mitglied im "Dresdner Kreuzchor" waren und Lust auf gemeinsames Singen in einem Männerchor hatten.

Da der Premierenauftritt in Hohenfichte (in Mittelsachsen am Rande des Erzgebirges gelegen) stattfand, gaben sie sich etwas augenzwinkernd den Namen "Die Hochfichten".

Inzwischen haben sich die 16 Sänger ein recht umfangreiches Repertoire an Stücken aus 6 Jahrhunderten erarbeitet. Freuen Sie sich auf eine abwechslungsreiche Reise unter dem Motto „Musik, Du himmlisches Gebilde“, bei der sowohl Werke der klassischen Männerchorliteratur als auch Bearbeitungen bekannter und unbekannter Werke für diese spezielle Besetzung zu hören sein werden."

(Thoralf Dietrich – Die Hochfichten)



„England's Lanes“
Chorkonzert mit dem Collegium Musicum London
am Samstag den 25. Mai 2024 19 Uhr
Eintritt frei, um Spenden für die Unkosten wird gebeten!

Unter Leitung seines Leiters, des Organisten Greg Morris singt dieser englische Kammerchor aus London englische Chormusik aus sechs Jahrhunderten von Elgar, Stanford, Parry, Vaughan Williams, Lennon & McCartney



Gemeinde – Termine

Regelmäßige Termine:

Dienstag – Chor um 19.15 Uhr (im Herbst und Winter finden die Proben im Pavillon statt)

Mittwoch – monatliche Presbyteriumssitzung

Donnerstag – Ladenabend 18.00 Uhr per Zoom, 14-tägig

Aktionsladen Eine Welt: Dienstag-Freitag 15.00-18.00 Uhr

Erreichbarkeit

Anliegen an die **Gemeinde** senden Sie bitte an gemeinde@reformiert-potsdam.de.

Das Presbyterium (die Gemeindeleitung) erreichen Sie über: presbyterium@reformiert-potsdam.de

Die **einzelnen Presbyteriumsmitglieder** erreichen Sie unter folgenden Telefonnummern oder Email Adressen.

Ina Holz: 0331 - 270 14 94

Dr. Christoph Förste: 03327 - 7419972

Dietrich Kowalski: 0331 - 9791233

Mario Sandner: presbyterium@reformiert-potsdam.de

Kempes van Ruiswijk: 03379 - 5828065

Dr. Martin Pestke: presbyterium@reformiert-potsdam.de

Dr. Sandra Johanssen: 0331 - 8672427

Chor der Französischen Kirche: chor@reformiert-potsdam.de

Leitung: Nico Brazda

Aktionsladen "**Eine Welt**": kontakt@aktionsladen-eine-welt.de; 0331 - 2370465

Für die Seelsorge sind auch unsere Pfarrer im Ruhestand hilfsbereit:

Pfarrerin i.R. Sigried Neumann: 0331 - 96599868

Pastor (em.) Robin A. Youett: 0173 - 624 63 47

Spendenkonto der Gemeinde bei der KD-Bank:

Französisch - Reformierte Gemeinde Potsdam

IBAN: DE04 3506 0190 0000 0204 00 BIC GENODED1DKD (meistens nicht benötigt)

Kurzfristige Mitteilungen auf unserer Gemeindeseite: www.reformiert-potsdam.de

Französisch – Reformierte Gemeinde Potsdam in der Evangelischen Kirche Berlin – Brandenburg - schlesische Oberlausitz Gutenbergstraße 77, 14467 Potsdam, Telefon: 0331 – 291219 Gemeindehaus mit Aktionsladen-Eine-Welt, Hugentottengarten und Pavillon